



Erläuternder Bericht

Öffentliche Planaufgabe gemäss § 13 Strassen- gesetz

**Zwischenbächen, Spirgarten-,
Pfarrhausstrasse**

Bau Nr. 21804

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Auslöser	3
1.2	Auftrag	3
1.3	Defizite / Potenziale	3
2	Zielformulierung	3
3	Variantenstudium	6
3.1	Variantengenerierung	6
3.2	Variantenbewertung und Variantenentscheid	6
3.3	Fazit	6
4	Bestvariante	7
4.1	Konzept	7
4.2	Massnahmen Fuss- und Veloverkehr	8
4.3	Hitzeminderung	8
4.4	Parkierung	8
4.5	Anlieferung und Entsorgung	8

1 Ausgangslage

1.1 Auslöser

Das Projekt wurde aufgrund des Ausbaus der Fernwärme im Rahmen des neuen Energieverbundes Altstetten Ost durch ewz EDL (Energiedienstleistungen) ausgelöst. Über Zwischenbächen und die Spirgartenstrasse soll das Quartier erschlossen werden.

Im Rahmen der Verlegung der Fernwärmeleitungen soll auch die Oberfläche erneuert werden. Die Trottoirinfrastruktur wird geprüft und an die aktuellen Standards Fussverkehr angepasst. Zudem werden im gesamten Perimeter das Verkehrsregime und die Aufwertung bestehender Begegnungszonen geprüft.

Zusätzlich werden mit dem Projekt Werkleitungen von Wasserversorgung (WVZ), ewz und Energie 360° AG erneuert.

1.2 Auftrag

Das vorliegende Oberflächenprojekt umfasst folgende Massnahmen:

- Belagererneuerung sowie eine stellenweise Erneuerung der Strassenoberfläche
- Aufwertung des Strassenquerschnitts
- Erstellung von normgerechten Trottoirs und Trottoirüberfahrten
- Umsetzung von hitzemindernden Massnahmen
- Prüfung und Optimierung des Regenwassermanagements
- Erstellung Unterflurwertstoffsammelstelle

Zusätzlich werden folgende Werkleitungsarbeiten umgesetzt:

- Fernwärme ewz EDL: Neubau der Fernwärmeleitung und Anschluss von Liegenschaften an das Netz
- WVZ: Erneuerung der Verteilleitung und teilweise der Hausanschlüsse, Anpassung der Löschwassersituation
- ewz: Erweiterung der Kabelanlagen und teilweise Erneuerung von Hausanschlüssen
- Gasversorgung Energie 360° AG: Sanierung der Gasleitung

1.3 Defizite / Potenziale

Hitzeminderung und Regenwassermanagement

Der Projektperimeter befindet sich in einem Massnahmengebiet für Hitzeminderung, was auf einen hohen Grad an Flächenversiegelung und den Mangel an Grünräumen zurückzuführen ist. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern und die Gesundheit der städtischen Bevölkerung aktiv zu schützen, soll durch die Schaffung neuer und die Aufwertung bestehender Grünflächen einer Überwärmung im Stadtraum entgegengewirkt werden. Das Entsiegeln von asphaltierten Flächen eröffnet darüber hinaus die Möglichkeit, Regenwasser in seinem natürlichen Kreislauf zu behalten.

Motorisierter Individualverkehr

Im gesamten Projektperimeter ist Tempo 30 respektive 20 signalisiert. Die Strassengestaltung entspricht derzeit nicht dem Temporegime.

Fussverkehr

Im Bereich Zwischenbächen befindet sich eine Fussverbindung mit erhöhter Aufenthaltsqualität, die baulich entsprechend ausgestaltet werden kann.

In der Spirgarten- und Pfarrhausstrasse bietet sich angrenzend zur Allmend sowie zum Kirchenhügel durch die Gestaltung von Begegnungszonen hohes Potenzial zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

2 Zielformulierung

Die Projektziele leiten sich aus dem Projektauftrag sowie der Defizit- und Potenzialanalyse ab. Sie bilden die Grundlage für das Variantenstudium. Es wurden die folgenden Hauptziele formuliert:

- Stadträumliche Einbettung der neuen Strassengestaltung
- Sicherstellung der Quartierserschliessung, Verbesserung der Nutzungsbreiten (insbesondere in Zwischenbächen) unter Berücksichtigung des Veloverkehrs
- Prüfung Tempolimiten und allenfalls Einrichtung von Begegnungszonen, Aufwertung der Aufenthaltsqualität der Verbindungen für Zufussgehende
- Gestaltung der Oberfläche in Koordination mit den Drittprojekten Allmend und Kirchenhügel
- Anschluss, Weiterführung und Ausbau der bestehenden grün-blauen Infrastruktur, nachhaltige Regenwasserbewirtschaftung
- Stärkung städtischer Kaltluftströme mit zusätzlichem Kaltluftkorridor vom Waldgebiet bis zum Lindenplatz
- Umsetzung von weiteren Massnahmen zur Hitzeminderung

3 Variantenstudium

3.1 Variantengenerierung

Die Variantengenerierung basiert auf einer fundierten Analyse des Stadtraums, also der städtebaulichen Entwicklung, der historischen Entwicklung des Strassennetzes, den Freiräumen, der Gehölze, der Ökologie und des Verkehrs sowie einer präzisen Betrachtung der Teilbereiche. Die Teilbereiche wurden auf räumlich relevante Strukturen untersucht, die den Projektperimeter prägen wie Raumkanten, Trottoirüberfahrten, Parkierung, Erschliessung und Aufenthaltsorte im Strassenraum. Basierend auf der Analyse wurden zunächst verschiedene Varianten zur Baumsetzung erarbeitet. Dabei wurden Zwischenbächen und die Spirgartenstrasse als ein Strassenzug betrachtet und die Pfarrhausstrasse aufgrund ihrer speziellen Lage im stadträumlichen Gefüge losgelöst bearbeitet.

Untersuchte Typologien der übergeordneten Baumsetzung in Zwischenbächen und der Spirgartenstrasse: beidseitig, wechselseitig, einseitig

Die Weiterentwicklungen der Varianten wurde anhand der Rückmeldungen aus dem Projektteam erarbeitet.

3.2 Variantenbewertung und Variantenentscheid

Unter Berücksichtigung folgender Kriterien wurden diverse Varianten zur übergeordneten Baumsetzung erarbeitet und qualitativ gewertet:

- Stadträumliche Einbettung
- Ökologische Vernetzung
- Baumbilanz
- Rolle/Charakter
- Hitzeminderung
- Machbarkeit Spirgartenstrasse

Die Teilabschnitte Zwischenbächen und Spirgartenstrasse wurden zusätzlich einzeln betrachtet und anhand folgender Kriterien bewertet:

- Bedeutung/Rolle
- Aufwertung Aufenthaltsqualität
- Potenzial Strassenraumbreite
- Physische/visuelle Bezüge Allmend
- Aufwertung Langsamverkehr
- Grün-blaue Infrastruktur
- Mögliche Parkierungen

3.3 Fazit

Anhand der Variantenbeurteilung und Besprechungen im Projektteam wurde die Bestvariante unter Berücksichtigung der Kriterien (Abschnitt 3.2) bestimmt. Die Variante Grünzug überzeugt durch ihre nahtlose Einbindung in den übergeordneten Kontext, ihre starke ökologische Vernetzung, die Integration der grün-blauen Infrastruktur und der äusserst guten Baumbilanz.

4 Bestvariante

4.1 Konzept

Zwischenbächen

Die Strasse ist im Bestand überbreit und hat durch die vorhandenen Parkplätze quer zur Fahrbahn grosse Belagsflächen, die für Hitzeminderungsmassnahmen umgenutzt werden können.

Mit dem Projekt wird beidseitig ein normgerechtes Trottoir erstellt. Die Parkplätze werden nur noch einseitig als Längsparkplätze angeordnet, sodass auf der anderen Seite ein grosszügiges, breites Grünband ausgeführt werden kann. Die Tempo-30-Zone wird beibehalten.

Feldblumenstrasse (Abschnitt Sackgasse ab Zwischenbächen)

Die Feldblumenstrasse wird im betroffenen Abschnitt neu als Begegnungszone ausgewiesen. Vor der Liegenschaft Nr. 39 wird eine Grünfläche mit Bäumen erstellt, im Einmündungsbereich zu Zwischenbächen wird die bestehende Grüninsel vergrössert sowie weitere Bäume gepflanzt. Ansonsten sind die Gestaltungsmöglichkeiten aufgrund der bestehenden Liegenschaften gering.

Spirgartenstrasse

Die Verkehrsführung in der Spirgartenstrasse im Einbahnsystem wurde kürzlich aufgehoben. Somit wird das Verkehrsregime zukünftig im Gegenverkehr geführt. Mit dem Projekt wird die Strasse zusätzlich im Abschnitt Eugen-Huber-Strasse bis Pfarrhausstrasse als Begegnungszone ausgewiesen, um die attraktive Fussgängerbeziehung Richtung Bahnhof Altstetten zu stärken. Im Abschnitt Pfarrhaus- bis Badenerstrasse wird die bestehende Tempo 30 Zone beibehalten, da in diesem Abschnitt aufgrund des Coop-Parkhauses und der geplanten Wertstoffsammelstelle mit erhöhtem Verkehrsaufkommen gerechnet wird.

Die Aufenthaltsqualität wird durch das Anordnen von Sitzgelegenheiten an ausgewählten Stellen erhöht. Zudem werden im Projekt diverse entsiegelte Flächen erstellt: Bei Baumpflanzungen werden grosszügige Grünflächen angeordnet. Flächen bei Bänken oder Veloständern werden mit Schotterrasen ausgeführt.

Pfarrhausstrasse

In der Pfarrhausstrasse wird die bestehende Begegnungszone beibehalten, die Aufenthaltsqualität wird aber deutlich erhöht. Die Anbindung an den Kirchenhügel wird durch die projektierte Grünfläche verbessert, wobei die genaue Gestaltung mit dem Drittprojekt koordiniert wird.

In der Grünfläche zum Park werden Retentionsmulden angeordnet. Die Kanzel zum Lindenplatz wird zukünftig als entsiegelte Fläche ausgeführt.

4.2 Massnahmen Fuss- und Veloverkehr

Mit dem Projekt werden neue Begegnungszonen in der Feldblumenstrasse (Abschnitt Sackgasse ab Zwischenbächen) sowie der Spirgartenstrasse (Abschnitt Eugen-Huber-Strasse bis Pfarrhausstrasse) eingerichtet. Zudem wird die bestehende Begegnungszone in der Pfarrhausstrasse gestalterisch aufgewertet.

Im Knotenbereich der vielbefahrenen Rauti-, Eugen-Huber- und Badenerstrasse werden jeweils Trottoirüberfahrten erstellt, an welchen taktil-visuelle Markierungen angebracht werden.

Für den Veloverkehr werden diverse Abstellplätze erstellt, insbesondere im Bereich um den Lindenplatz.

4.3 Hitzeminderung

Durch das Projekt werden diverse Massnahmen zur Hitzeminderung umgesetzt. Es werden zahlreiche neue Bäume gesetzt und die Oberfläche wird wo möglich entsiegelt ausgeführt. Infolge der Pflanzung von 103 zusätzlichen Bäumen entstehen grosszügige Grünflächen, welche das Regenwassers auffangen, um dieses vor Ort versickern zu können und die Kanalisation zu entlasten.

4.4 Parkierung

Um die Projektziele zu erreichen, werden Parkplätze der Blauen und Weissen Zone aufgehoben. Im Gegenzug werden zusätzliche Güterumschlagplätze und Velo-Parkplätze erstellt.

4.5 Anlieferung und Entsorgung

Im gesamten Projektperimeter werden vier neue Güterumschlagplätze erstellt. Dadurch soll die Anlieferung trotz teilweiser Aufhebung der öffentlichen Parkplätze gewährleistet werden.

Die bestehende oberirdische Wertstoffsammelstelle vor der Pfarrhausstrasse Nr. 4 wird aufgehoben. Aufgrund von bestehenden Werkleitungen kann am bisherigen Standort keine Unterflursammelstelle erstellt werden. Zur besseren Erschliessung wird eine unterirdische Sammelstelle vor der Spirgartenstrasse 5 erstellt.

Zürich, 27.10.2023 KLC

Leiter Planung + Projektierung

Thomas Jesel

